



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

10 Geistlich sterben der sünde/ ein seliger tod.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

füßer tod/ Denn er bringet dagegen ein  
eel himlisch/ rein/ vollkommen/ ewig le-  
ben/ Zum andern auch leiblich/ welches  
ist nicht ein tod/ sondern mehr ein feur-  
berlicher sanfter schlaff.

Heilich  
haben der  
sünden ein  
schläger tod.

Darumb seid jr (wil S. Paulus sa-  
gen) aus der massen selig/ das jr schon  
dem tod (durch solch sterben der Sün-  
de in Christo) entlauffen seid/ vnd kei-  
nen tod mehr habt/ Denn der erste/ so  
euch von Adam angeerbet war durch  
die Sünde (das ist der rechte bittere/  
ewige tod) ist schon von euch genomen/  
vnd seid nu mehr deshalb gar on tod.  
Aber doch muß jr gleichwol auch noch  
einen tod haben (weil jr noch auff Er-  
den vnd Menschen seid von Adam her)  
solte es auch nur ein gemalter tod sein.

Durch ster-  
ben der sün-  
den die  
weissen  
gar vom to-  
de weisheit.

Als gehet also zu. Der erste tod von  
Adam her/ der sol abe sein/ vnd ge-  
wechselt in einen geistlichen tod/ das  
durch wir der Sünde sterben/ also/ das  
die Seele keine sünde willige/ vnd der  
Leib keine mehr thue/ Vnd also schon  
für den tod/ welchen die Sünde ober  
vns gefüret hatte/ das ewige leben in  
euch angefangen. Weil jr nu von dem  
schrecklichen verdammlichen tod frey  
seid/ so nempe diesen süßen/ heiligen/  
seligen tod an/ so der sünde stirbet/ das  
jr euch für sünden hütet/ vnd jr nicht  
dienet/ Denn dis sol der Tod Christi in  
euch wirken/ darein jr getaufft seid/  
das solche Tauffe auch einen tod mit jr  
bringe/ weil Christus selbs darumb ge-  
storben/ vnd darumb euch zu teuffen be-  
folhen/ das die Sünde in euch ersuffet  
werde.

Leiblich  
sterben der  
Christen ein  
süßer schlaf

Das ander Toblin/ ist nu das enffere  
lich leiblich sterben (welchs die Schrifft  
nennt einen schlaff) diesem fleisch  
auffgelegt/ darumb/ das es nicht auff  
höret (weil wir auff Erden leben) dem  
Geist vnd seinem leben zu widerstreben/  
Wie S. Paulus Galat. 5. sagt/ Das  
fleisch gelüßet wider den Geist/ vnd  
den Geist wider das fleisch. Die selbs  
gen sind widereinander/ das jr nicht  
thut was jr woller.

Geist ster-  
bet wider  
das fleisch

Denn der Geist oder Seele sagt/ Ich  
bin der Sünden tod/ vnd wil nicht  
mehr sündigen/ Das fleisch sagt/ Ich  
bin noch nicht tod/ Ich mus meines le-  
bens brauchen/ weil ichs habe/ Der  
Geist sagt/ Ich glaube/ das mir Gott  
meine sünde vergeben/ vnd von mir ge-

nomen hat/ durch Christum/ Dagegen  
sagt der Leib/ Was weis ich von Gott  
vnd seinem willen? Die Seele sagt/ Ich  
mus milde/ züchtig/ keusch/ demüthig/  
gedülig sein etc. vnd nach dem künffti-  
gen leben trachten/ Das fleisch beleret  
dawider/ Ey/ was Himel/ hette ich hie  
mehl vnd brot/ gele vnd guts gung 2c.

nota

Also thut allzeit das fleisch/ so lang  
es hie lebt/ dehnet vnd zeucht die Sün-  
de nach sich/ wehret sich/ vnd wil nicht  
sterben/ Darumb mus zu letzt Gott das  
auch hinrichten/ das es seinen tod auch  
habe von der Sünden. Vnd ist doch die  
ses auch ein feiner sanfter tod/ vnd war-  
hafftig nicht anders denn ein schlaff/  
Denn es sol nicht im tode bleiben (weil  
die Seele vnd Geist nicht mehr im tode  
ist) Sondern wider erfur/ ausgereinigt  
vnd geleutert am Jüngsten tage/ wider  
zum Geist komen/ da es wird ein feiner/  
reiner/ gehorsamer Leib sein/ on alle sün-  
de vnd böse lust.

Das fleisch  
mus auch  
der sünde  
sterben.

Darumb sind diese wort S. Pauli/  
ein fein schon Christlich gemelde/  
so vns den Tod nicht schrecklich/ son-  
dern eröstlich vnd lieblich fürsteller vnd  
bildet. Denn/ wie künde er in lieblicher  
machen/ weder also/ da er jm zeigt  
weggenommen alle seine krafft vñ scheuß-  
liche gestalt/ Vnd in dem tod leben vnd  
freude dar gestellet? Was ist bessers  
vnd liebers/ denn los werde der sünden  
vnd aller straffe vnd jammers der selben/  
vnd ein fein frölich/ rüdig hertz vnd ge-  
wissen haben? Denn/ wo die Sünde  
vnd rechter Tod ist (das ist/ fülen der  
sünde vnd Gottes zorns) da ist dage-  
gen solch schrecken vnd zagen/ das ein  
Mensch dafür möche durch eisene mau-  
ren lauffen (vnd wie Christus aus dem  
propheten Osea sagt) wünschlen vnd  
bitten/ das alle berge vnd hügel auff in  
fielen vnd in bedecken.

Der Tod  
den Chri-  
sten eröst-  
lich vnd  
lieblich für-  
gebildet.

Dieser schrecklicher tod (welchen hei-  
set die Schrifft den andern tod) ist nu  
hinweggenommen den Glauben/ durch  
Christum/ vnd verschlungen in seinem  
leben/ vnd dafür gelassen ein klein tod/  
lin/ ja einen zuer tod/ da ein Christ stir-  
bet nach dem fleisch/ das ist/ aus dem  
vnglauben zum Glauben/ aus der vbe-  
rigen sünde zu ewiger gerechtigkeit/  
aus allem jamer/ traurigkeit/ ansecht-  
tung/ zu aller ewiger freude kompt.

NOTA.

o ij Solcher